



Farbharmonien in Glas

Zwei neue Wohnhäuser für kinderreiche Familien von Gigon/Guyer Architekten erhielten abwechslungsreiche, wandlungsfähige Fassaden mit beweglichen, unterschiedlich eingefärbten Gläsern. Ein gründlicher Schutz vor Verschmutzungen und Graffitis garantiert Dauerhaftigkeit. Redaktion: Manuel Pestalozzi, Fotos: Insevia

Die Überbauung beim Bucheggplatz ist für kinderreiche Familien konzipiert. Sie umfasst 72 Wohnungen, sechs Einzelzimmer und einen Gemeinschaftsraum. Für die 250 hier lebenden Kinder gibt es ausserdem einen Doppelkindergarten und einen Kinderhort im Haus. Dem Bau vorausgegangen war ein Wettbewerb, den Gigon/Guyer Architekten aus Zürich für sich entscheiden konnten. Die beeindruckende Fassade mit dem wechselnden Farbspiel entwickelte man mit dem Künstler Adrian Schiess.

Struktur und Farbe

Der Gebäudekomplex bietet einen umbauten Raum von nahezu 60 000 Kubikmetern. Das sechsgeschossige Gebäude an der

Hofwiesenstrasse trennt den Strassenraum von der Parkanlage Buchegg, das vier- bzw. fünfgeschossige Gebäude an der Brunnenhofstrasse, an dem auch das Radiostudio von Max Bill steht, gleicht sich in der Höhenentwicklung den Nachbargebäuden an und liegt als «Haus im Park» direkt am Areal des Gemeinschaftszentrums (GZ) Buchegg, einer offiziellen «Soziokultur»-Einrichtung der Stadt, inklusive Streichelzoo. Beide Bauten sind als Stapel horizontaler Geschossplatten konzipiert, die unterschiedlich stark auskragen. Zum Park hin wurden sie als grosszügige Balkone ausgebildet. An der dicht befahrenen Strasse befinden sich hinter den prägnanten Gesimsbändern Treppenhäuser und Loggien.



6.5 Zimmerwohnung Haus 5 Brunnenhof

Die Fassade differenziert zwischen Strassen- und Parkseite.
Einziges Element sind die umlaufenden Gesimsbänder aus Sichtbeton.

Die Fassade der zwei geknickten, lang gezogenen Gebäude wird durch die umlaufenden Betonbänder horizontal gegliedert. Neben diesen Betonstirnen bilden bunte Glaspaneele die dominanten Gestaltungselemente der Fassade. Der Clou dabei ist, dass die Glaspaneele über die Fassade verteilt das gesamte Farbspektrum abbilden.

Fest installierte Elemente werden durch verschiebbare Sonnen- und Sichtschutzpaneele ergänzt. Da die Oberflächen dieser Paneele unterschiedlich ausgeführt sind – spiegelnde Elemente wechseln sich ab mit matten, opaken, transluzenten und transparenten Flächen – entstehen täglich, bzw. stündlich neue Farbkombinationen an der Fassade. Gegen die Strasse hin sind die Gläser dunkelblau und violett gehalten, zum Park hin ändern sie ihre Farbigekeit in einem flächigen Verlauf von Blau- über Gelb- zu Rottönen.



→ Überbauung Brunnenhof, Zürich/ZH



Die farbigen Gläser bestimmen auch die Atmosphäre in den Wohnungen. Die Betonstirnen und Sockelzonen werden dauerhaft gegen Verschmutzungen und Graffitis geschützt.

Schutz vor Schmutz

Der heute neu und frisch wirkende Eindruck der Fassaden soll ein dauerhafter sein. Da die unbehandelten Sichtbetonflächen der Gesimse ein mineralischer, saugfähiger Untergrund sind, sollten diese im Rahmen eines Werterhaltungskonzeptes dauerhaft vor Verschmutzungen aus der Luft und im unteren Gebäudebereich zusätzlich vor Graffiti-Attacken geschützt werden – ein Auftrag für PSS Interservice AG. Die Firma setzte dafür ihre Schlüsseltechnologien ein. Die Oberflächenspezialisten applizierten nach der Reinigung des Betons eine der modernsten Hochleistungs-Imprägnierungen auf Basis der Nanotechnologie aus ihrem Hause: «Faceal Oleo HD». Die oleophobe und hydrophobe Wirkungsweise des Oberflächenschutzsystems sorgt für einen dauerhaften Schutz. Die nanoskaligen Molekularstrukturen von «Faceal Oleo HD» gehen über ihre Silan-Gruppen eine feste Verbindung mit dem saugfähigen mineralischen Beton ein und verringern dessen Oberflächenspannung so, dass diese dann unterhalb der einer herkömmlichen Verschmutzung liegt. Die Folge: Verschmutzungen können in den Poren nicht mehr anhaften, und die Untergründe lassen sich leicht reinigen, beziehungsweise erfahren sie in einem Bereich der Bewitterung einen Selbstreinigungseffekt. So bleiben die Fassadenelemente aus Beton dauerhaft sauber. Die Applikation der Hochleistungs-Imprä-

gnierung verändert sowohl die Optik als auch die Haptik des Betons nicht.

Im unteren Gebäudebereich sah das Werterhaltungskonzept auf dem Sichtbeton einen Graffitischutz vor. Hierzu setzten die PSS Spezialisten «PSS 20» ein. Dieses Opferschichtsystem basiert auf pflanzlichen Polysacchariden, es ist ebenfalls optisch nicht wahrnehmbar und völlig ungefährlich für Mensch, Tier und die Umwelt. Werden in Zukunft Wände verschmutzt oder mit Graffiti-Attacken versehen, können diese einfach mittels heissem Wasser und ohne chemische Graffitientferner gereinigt werden. Das Konzept geht auf. Die Glasfassade im Wechselspiel der Farben wird strukturiert durch einen sauberen Sichtbeton. Die Werkstoffe erhalten die Veredelung, die ein dauerhaft attraktives Erscheinungsbild sicher stellen – ergänzt um eine ökologische Lösung für die schnelle Entfernung von Verschmutzungen und Graffiti. ■

Bauherrschaft:

Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Zürich/ZH

Architektur:

Gigon/Guyer Architekten, Zürich

Graffiti- und Oberflächenschutz:

PSS Interservice AG, Geroldswil/ZH